

## **IA10 Gemeinschaft stärken – Hass bekämpfen: Für eine aktive Auseinandersetzung unseres Verbandes mit dem Thema jüdisches Leben und Antisemitismus**

Gremium: JEF NRW  
Beschlussdatum: 04.09.2024

### **Antragstext**

1 Die Europawahl am 9. Juni 2024 hat auf eindringliche Weise gezeigt, wie stark  
2 sich unsere Gesellschaft spaltet und polarisiert. Diese Polarisierung betrifft  
3 nicht nur Deutschland, sondern ist auch in anderen europäischen Ländern deutlich  
4 spürbar. Extremistische Positionen gewinnen zunehmend an Boden und die daraus  
5 resultierenden destruktiven Haltungen führen immer öfter zu handfesten Taten.  
6 Polarisierung und Hetze treiben Menschen dazu, politisch motivierte Gewalt  
7 auszuüben. Angriffe auf Politiker:innen, Ehrenamtliche und Menschen  
8 unterschiedlichen Glaubens nehmen zu. Besonders im Rahmen des Europawahlkampfes  
9 haben wir in Deutschland eine Welle der Aggression und Gewalt erlebt, die uns  
10 zutiefst erschüttert.

11 Vor allem aber besorgniserregend ist die Zunahme antisemitischer Angriffe. Seit  
12 dem Terrorangriff der Hamas auf Israel verzeichnete Statista allein im Zeitraum  
13 vom 07. Oktober 2023 bis zum 09. November 2023 in Deutschland 994 Angriffe auf  
14 Menschen jüdischen Glaubens.

15 Diese besorgniserregende Zunahme an Gewalt, Feindseligkeit und  
16 Menschenverachtung bedroht nicht nur das friedliche Zusammenleben in unserer  
17 Gesellschaft, sondern auch unsere Vision eines lebenswerten Europas. Als JEF  
18 Deutschland stehen wir für ein freies, vielfältiges und tolerantes Europa, in  
19 dem kein Mensch aufgrund seiner Religion, Herkunft, sexuellen Orientierung,  
20 Geschlechtsidentität oder politischen Überzeugungen diskriminiert werden darf.  
21 Angesichts der aktuellen Entwicklungen sehen wir es als dringend notwendig an,  
22 unsere Haltung zu schärfen und ein klares Signal an unseren Verband nach innen,  
23 aber auch hinsichtlich unserer Außenwirkung zu senden.

24 Für uns ist Europa mehr als nur eine Wirtschaftsunion! Die regelmäßigen Reisen  
25 unserer Landesverbände in Europa zeigen uns, wie wichtig das Miteinander der  
26 verschiedenen Kulturen und Nationen ist. Wir haben die Vorzüge der europäischen  
27 Zusammenarbeit kennengelernt und wissen, welche Stärke die Europäische Union  
28 durch ihre gemeinsamen Errungenschaften erreicht hat. Doch diese Stärke gerät

29 durch Rassismus, Diskriminierung und Antisemitismus zunehmend in Gefahr.

30 Aus diesen Gründen fordert die JEF Deutschland ihren Bundesverband auf:

31 **1. Jüdischen Lebens und Antisemitismus**

32 Unser Verband soll sich intensiv mit dem jüdischen Leben in Deutschland und  
33 Europa sowie mit dem Thema Antisemitismus auseinandersetzen. Dies kann  
34 beispielsweise im Rahmen eines Aktionsmonats im kommenden Vorstandsjahr  
35 geschehen.

36 **2. interkultureller Austausch mit Religionsgemeinschaften**

37 Der Bundesverband soll Gespräche mit wichtigen Organen der Religionen führen, um  
38 gemeinsam wichtige Punkte zu erfassen, die ein friedliches, vielfältiges  
39 Zusammenleben der Religionen auf unserem Kontinent ermöglichen und Vorurteile  
40 abbauen.

41 **3. Teilnahme an den Wochen gegen Rassismus**

42 Der Bundesverband und seine Landesverbände sollen sich nach ihren Möglichkeiten  
43 aktiv an den Wochen gegen Rassismus beteiligen, um ein klares Zeichen gegen  
44 Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit zu setzen.

## **Begründung**

Die Europawahl 2024 hat gezeigt, dass unsere europäische Gesellschaft zunehmend gespalten ist. Die wachsende Polarisierung geht Hand in Hand mit extremistischen Strömungen, die nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa zu beobachten sind. Diese Entwicklung bedroht das friedliche Zusammenleben und führt immer häufiger zu Gewalt und Ausgrenzung. Die steigende Anzahl von Angriffen auf Politiker, Ehrenamtliche sowie Menschen anderen Glaubens, wie etwa der Anstieg antisemitischer Angriffe nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel, verdeutlichen den Ernst der Lage.

Diese besorgniserregende Entwicklung von Extremismus, Rassismus und Antisemitismus steht im Widerspruch zu den Grundwerten der Europäischen Union und der JEF Deutschland. Europa versteht sich als Wertegemeinschaft, die auf Toleranz, Freiheit und Vielfalt basiert. Es ist unsere Pflicht, diese Werte zu verteidigen und klar Stellung gegen jede Form von Diskriminierung und Hass zu beziehen. Durch gezielte Bildungsarbeit und interkulturellen Austausch können wir als JEF Deutschland einen Beitrag dazu leisten, die europäische Idee zu schützen und die Gemeinschaft zu stärken.

Der Antrag fordert deshalb eine intensivere Auseinandersetzung mit dem jüdischen Leben und Antisemitismus in Deutschland und Europa. Dies ist nicht nur angesichts der aktuellen antisemitischen Tendenzen wichtig, sondern auch aufgrund der historischen Verantwortung Deutschlands. Ein Aktionsmonat könnte hier einen wichtigen Impuls setzen, um das Bewusstsein innerhalb des Verbands zu schärfen und Solidarität zu zeigen.

Darüber hinaus soll der interkulturelle Dialog mit verschiedenen Religionsgemeinschaften gefördert werden. Dieser Austausch ist notwendig, um Vorurteile abzubauen und das Verständnis für unterschiedliche Glaubensrichtungen zu stärken. Ein friedliches und vielfältiges Miteinander kann nur gelingen, wenn Respekt und Akzeptanz im Zentrum stehen.

Die Teilnahme an den Wochen gegen Rassismus unterstreicht zudem das Engagement der JEF Deutschland, ein klares Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu setzen. Als Jugendverband, der die europäische Idee vertritt, müssen wir uns aktiv dafür einsetzen, dass Europa ein Ort der Freiheit und Gleichheit bleibt, an dem jeder Mensch unabhängig von Herkunft, Religion oder Überzeugung sicher und willkommen ist.